

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 92 (2001)

Heft: 10

Rubrik: News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques

eos en mutation

(eos) Energie Ouest Suisse (eos) a tenu le 28 mars son Assemblée générale, sous la présidence de M. Dominique Dreyer, et a présenté l'exercice 1999/2000. Le grand producteur hydraulique romand a principalement mis en avant un cash-flow opérationnel en progression de 27%, la finalisation d'un important accord financier et stratégique avec ses actionnaires et la décision de la fusion opérationnelle entre eos et Grande Dixence SA.

L'exercice courant du 1^{er} octobre 1999 au 30 septembre 2000 est caractérisé par des ventes de 9 TWh (9 milliards de kWh), en progression de 14%. Les ventes à l'étranger ont, elles, progressé de 32%, principalement au travers de l'activité de la filiale AlpEnergie Italia SpA, que le groupe détient en parité avec Electrabel.

Le groupe a dégagé un cash-flow opérationnel de 319 millions de francs (+26,9%) qui a permis un important désendettement:

290 millions de francs d'emprunts ont ainsi pu être remboursés. Le résultat opérationnel a lui progressé de 73% pour s'établir à 199 millions de francs, ce qui a autorisé des amortissements exceptionnels de 165 millions de francs. Ainsi, les fonds propres consolidés du groupe évoluent-ils favorablement de 17,9 à 20,3% (+13,4%).

Convention 2001

Après l'étude approfondie d'approches diverses, les Services Industriels de Genève et ceux de Lausanne, Romande Energie SA et les Entreprises Electriques Fribourgeoises viennent de conclure une convention qui adapte celle régissant leur relations avec eos depuis 1978. Les actionnaires s'engagent à acheter à eos des quantités déterminées d'énergie électrique jusqu'en 2007.

Ces accords, qui permettent aux actionnaires de s'approvisionner librement ailleurs pour le solde de leurs besoins, ont obtenu l'aval de la Commission de la concurrence.

Ainsi, eos sera en mesure de faire financièrement face à la période troublée qui s'annonce. En outre, cette clarification ainsi apportée aux relations institutionnelles, commerciales et financières entre eos et ses actionnaires facilitera-t-elle la poursuite de la restructuration du grand producteur romand et celle de la branche en Suisse occidentale.

Poursuite de la restructuration par métiers

Après le transfert des activités d'ingénierie au sein de Stucky Ingénieurs-Conseils SA, le déplacement du trading et des ventes dans Avenir trading SA, la création d'une unité de transport pour le réseau à très haute tension (THT),

une nouvelle décision a été prise ce matin par le Conseil d'administration d'eos: sa fusion opérationnelle avec sa filiale Grande Dixence SA dont le Conseil avait déjà accepté ce rapprochement la semaine dernière. Cette réorganisation s'inscrit complètement dans le principe des regroupements par métiers. Le groupe en attend une simplification des processus décisionnels ainsi qu'une efficacité opérationnelle génératrice de plus-values. C'est aussi la première pierre d'un regroupement plus important au sein de la production hydraulique en Suisse romande.



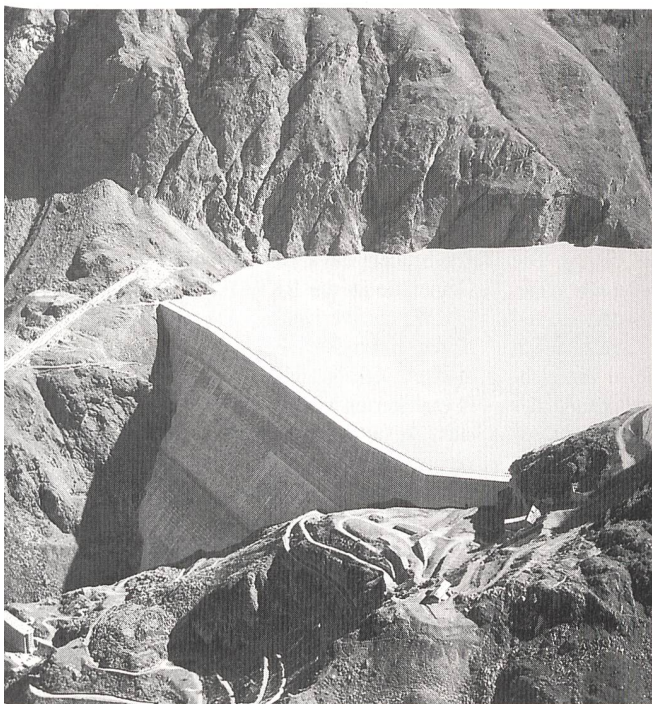
Dominique Dreyer,
Verwaltungsrats-
präsident eos

eos im Wandel

(eos) Energie Ouest Suisse (eos) hat am 28. März 2001 in Lausanne ihre Generalversammlung unter dem Vorsitz von Dominique Dreyer abgehalten. Der grosse Stromproduzent aus der Westschweiz konnte seine Position stärken und setzt die Restrukturierung fort. Er verwies insbesondere auf den operativen Cash-flow, der um 27% gesteigert werden konnte, den Abschluss einer wichtigen finanziellen und strategischen Vereinbarung mit den Aktionären und den Beschluss über eine betriebliche Fusion von eos und Grande Dixence SA.

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1999 bis zum 30. September 2000 wurden 9 TWh (9 Milliarden kWh) verkauft, eine Steigerung um 14%. Der Verkauf im Ausland ist um 32% gestiegen, vor allem wegen der Tätigkeit der Tochtergesellschaft AlpEnergie Italia SpA, die von der Gruppe und Electrabel zu gleichen Teilen gehalten wird.

Der operative Cash-flow der Gruppe belief sich auf 319 Mio. Franken (+26,9%), was einen deutlichen Schuldenabbau ermöglichte: 290 Mio. Franken Darlehen konnten so getilgt werden. Das Betriebsergebnis ist um 73% auf 199 Mio. Franken gestiegen, was ausserordentliche Abschreibungen von 165 Mio. Franken möglich gemacht haben. Das konsolidierte Eigenkapital der Gruppe entwickelte sich somit positiv von 17,9 auf 20,3% (+13,4 %).



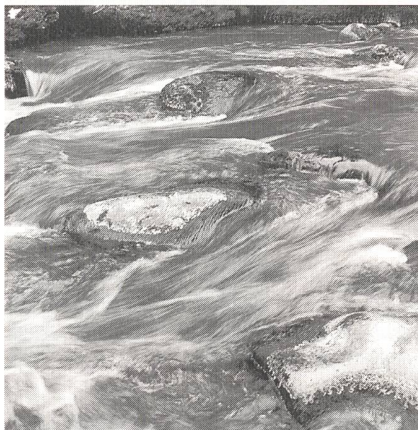
Fusion opérationnelle entre eos et Grande Dixence SA.

Wasserwerke Zug AG: Unerwartet gute Resultate

(wwz) Das 109. Geschäftsjahr der Wasserwerke Zug AG schliesst mit über Erwarteten guten Resultaten ab. Der Absatz der WWZ-Produkte nahm in allen Bereichen

WWZ

Wasserwerke Zug AG
Bericht und Rechnung
zum 109. Geschäftsjahr, 2000



Geschäftsbericht Wasserwerke Zug
mit 13 Fotos von Guido Baselgia.

zu, wenn auch in verschiedenem Ausmass. Zum leicht gesteigerten Wasserverkauf (+ 1%) hat die Übernahme der Wasserversorgung Walterswil-Sihlbrugg AG beigetragen. Beim Strom beträgt der Mehrabsatz knapp 3%, mit Zunahmen von 1,8% bei Haushalte und Gewerbe, 3,1% bei der Industrie und gar 4,3% bei den Wiederverkäufern. Der Gasabsatz stieg trotz wärmerer Witterung um 2,6% an, was zusätzlichen

Anschlüssen und der Industrie gutzuschreiben ist. Beim Kabelfernsehen beträgt der Zuwachs durch Neuanschlüsse 2%, zusammen mit der Übernahme der Stadelmann Kabelfernsehen AG (Kabelnetze in Gisikon, Honau, Root) über 8%. Den grössten Zuwachs erlebte das Internet über Kabel, DataZug, wo sich die Teilnehmerzahl innert Jahresfrist verdoppelt hat.

Unterschiedliche Umsatzentwicklung, gesamthalt leichte Zunahme

Der Gesamtumsatz erhöhte sich um etwa 1% auf 144,5 Mio. Franken, verglichen mit dem Absatzwachstum ein bescheidenes Mass. Beim Wasser und Kabelfernsehen stiegen die Erlöse bei stabilen Preisen mit dem Mehrabsatz an. Beim Erdgas führten die erhöhten Brennstoffpreise zu stark erhöhtem Umsatz bei stabiler Marge, während bei der Elektrizität trotz deutlich mehr Absatz weniger eingenommen wurde; eine Folge anhaltender Preissenkungen. Die Betriebskosten der WWZ blieben trotz Absatzwachstum und Übernahme zusätzlicher Netze stabil. Bei nur leicht erhöhtem Umsatz führte die günstige Kostenentwicklung zu einem höheren Bruttoertrag, der Cash-flow erreichte einen neuen Höchstwert von 42,7 Mio. Franken.

Bedeutende Investitionen

Die WWZ tätigten im Jahre 2000 bedeutende Investitionen, so den Kauf zusätzlicher Netze in Hochdorf (Wasser, Strom, Kabelfernsehen), Ballwil, Gisikon, Honau und Root (alle Kabelfernsehen) und in Walterswil (Baar, Wasser). Daneben wurden die normalen Erneuerungs- und Ausbauinvestitionen in die bestehenden Anlagen im üblichen Rahmen vorgenommen. Bedingt

durch Reparaturarbeiten nach dem Orkan «Lothar» sind zusätzliche Freileitungen verkabelt worden. Von den rund 1900 km elektrischen Leitungen der WWZ sind nur etwa 230 km nicht verkabelt, rund 88% sind unter Boden. Die gesamthalt ausserordentlich hohen Investitionen konnten weitgehend aus dem Cash-flow finanziert werden.

Günstige Bilanzentwicklung

Die gute Ertragslage spiegelt sich in der Bilanzentwicklung wider. Es konnten Darlehen von über 13 Mio. Franken zurückbezahlt werden. Infolge zusätzlicher Rückstellungen erhöhte sich das Fremdkapital um 8 Mio. auf 113 Mio. Franken, während das Eigenkapital um 2 Mio. auf 157 Mio. Franken anstieg. Die flüssigen Mittel gingen investitionsbedingt zurück. Entsprechend sank auch das Umlaufvermögen der WWZ-Gruppe auf 108 Mio. Franken, während das Anlagevermögen auf 161 Mio. Franken anwuchs. Das Anlagevermögen ist fast ganz durch Eigenkapital gedeckt. Das erfreuliche Geschäftsergebnis erlaubt es, den Aktionären eine Dividendenerhöhung um 2% auf 15% oder 75 Franken pro Aktie (brutto) auszuzahlen.

Schritt zur Holding

(wwz) Die Wasserwerke Zug AG (WWZ) werden zur Holding. Die Umwandlung soll Mitte 2001 abgeschlossen sein. Die WWZ wird zur Muttergesellschaft, WWZ Energie AG die operative Tochtergesellschaft. Neu entstehen die WWZ Netze AG (WWN), die Elektrizitätswerk Hochdorf AG (EWH) sowie die Telezug AG.

AEK Energie AG bereit für die Zukunft

(aek) Die AEK Energie AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Dank der guten Konjunkturlage konnte der Stromumsatz auf 1187 Milliarden Kilowattstunden (kWh) und um ganze 4% gesteigert werden. Insbesondere die Grosskunden verzeichneten eine markante Verbrauchszunahme. Der konsolidierte Umsatz der AEK-Gruppe beträgt 169 Mio. Franken, was einer Zunahme von 3,7% entspricht, und der Gruppen Gewinn hat sich von 2,2 auf 4,3 Mio. Franken erhöht.

Die Hauptaktivitäten im Geschäftsjahr 2000 lagen in der konsequenten Umsetzung der neuen Organisationsstruktur. Neue



AEK Energie AG

Stromlieferungsverträge mit Grosskunden und KMUs wurden abgeschlossen.

Die Stromabgabe im Versorgungsgebiet der AEK stieg um 4% bzw. 45,8 Mio. kWh auf 1 186,5 Mio. kWh, nachdem im Vorjahr der Zuwachs rund 2,9% betrug. Die Lieferung an Grosskunden stieg um 9,1%.

Für die Vertriebspartner und KMU ist eine Zunahme von 0,7% bzw. 0,6% zu verzeichnen. Hingegen nahm der Stromkonsum bei den Haushalt- und Gewerbekunden witterungsbedingt um 0,8% ab. Der Anteil der Grosskunden an der Gesamtabgabe hat um 2,0% zugenommen; er beträgt nun 44,1%. Für die Vertriebspartner ergibt sich ein Anteil von 28,2%. Die Haushalt- und Gewerbekunden sind an der Gesamtabgabe mit 17,0%, die KMU mit 8,6% beteiligt.

BKW FMB Energie AG kauft Verteilnetz

(bkw) Im Oktober des vergangenen Jahres beschloss die Gemeindeversammlung von Studen, das Elektrizitätsverteilnetz der Gemeinde an die BKW FMB Energie AG (BKW) zu verkaufen. Der Gemeinderat hatte seinen Entscheid damit begründet, dass ein erfolgreiches Bestehen in einem liberalisierten Strommarkt nur mit erheblichen Aufwendungen im Marketingbereich verbunden sei, die die Gemeinde Studen mit rund 2400 Einwohnern kaum bewältigen könne. Der Verkaufsvertrag wurde mit Wirkung ab 1. April 2001 unterzeichnet.

Der Preis beträgt 5,41 Mio. Franken und beinhaltet eine Preisgarantie für den Strom auf dem heutigen Niveau für mindestens vier Jahre sowie eine jährliche Ausschüttung von mindestens 79 000 Franken in den nächsten drei Jahren.

Sicherheitsgewinn dank Nachrüstung

(kkb/nok) In den vergangenen fünfzehn Jahren sind im Kernkraftwerk Beznau (KKB) mehr als eine Milliarde Franken in Erneuerungen und zusätzliche Sicherheitseinrichtungen investiert worden. Diese jetzt weitgehend abgeschlossenen Nachrüstungen wurden mit dem Ziel der kontinuierlichen Anpassung an den Stand von Wissenschaft und Technik sowie aufgrund probabilistischer Sicherheitsanalysen (PSA) durchgeführt. Diese Massnahmen haben die Sicherheit des KKB um mehr als das Hundertfache verbessert. Die Sicherheit des KKB ist daher vergleichbar mit derjenigen moderner Kernkraftwerke.

Wahrscheinlichkeitsrechnung

Eine PSA-Studie untersucht mittels Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung die Häufigkeit schwerer Reaktorunfälle. Dabei werden Milliarden von denk-

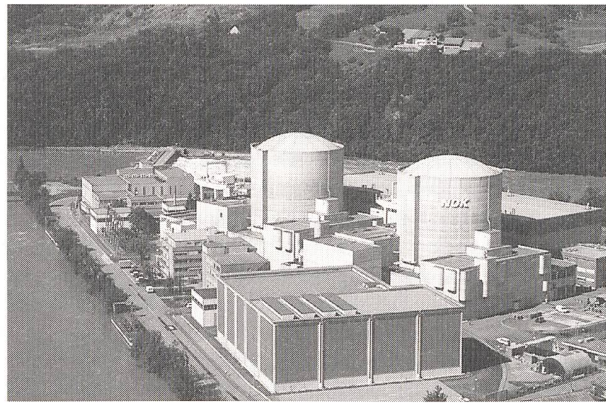
baren Ereignisabläufen und ihre Eintretenswahrscheinlichkeit überprüft. Durchgeführt wurden die Probabilistischen Sicherheitsanalysen von einer unabhängigen amerikanischen Spezialfirma, die sich an den Sicherheitszielen der Internationalen Atomenergieorganisation und der amerikanischen Sicherheitsbehörden ausrichtet und Forschungsergebnisse berücksichtigt.

Wichtige technische Verbesserungen

Aufgrund der für das KKB durchgeführten PSA-Studien wurden Ertüchtigungen in beiden Blöcken des Kernkraftwerks Beznau realisiert, unter anderem zum besseren Schutz gegen Erdbeben, Brand und Einwirkungen von aussen. Als technische anlageninterne Massnahmen wurden zudem die Notstromversorgung verbessert und diverse Anlagenkomponenten dreis- bis vierfach ausgeführt. Beispielsweise wurden 1999/2000 zusätzliche Speisewassersysteme für Kühlaufgaben bei Versagen vorgelagerter Systeme fertig gestellt und sind jetzt in Betrieb.

Weitere 20 Jahre sicherer Betrieb

Für das Kernkraftwerk Beznau ergibt sich daraus, dass der sichere und wirtschaftliche Betrieb während mindestens zwanzig weiteren Jahren gewährleistet werden kann. Der einwandfreie Zustand der Anlagen soll auch in Zukunft durch Kosten-Nutzen-optimierte Investitionen, Optimierung der Arbeitsabläufe und sorgfältige Instandhaltung sichergestellt werden.



Beide Blöcke des Kernkraftwerks Beznau befinden sich dank intensiver Nachrüstungen in einem guten Zustand. (Foto KKB)

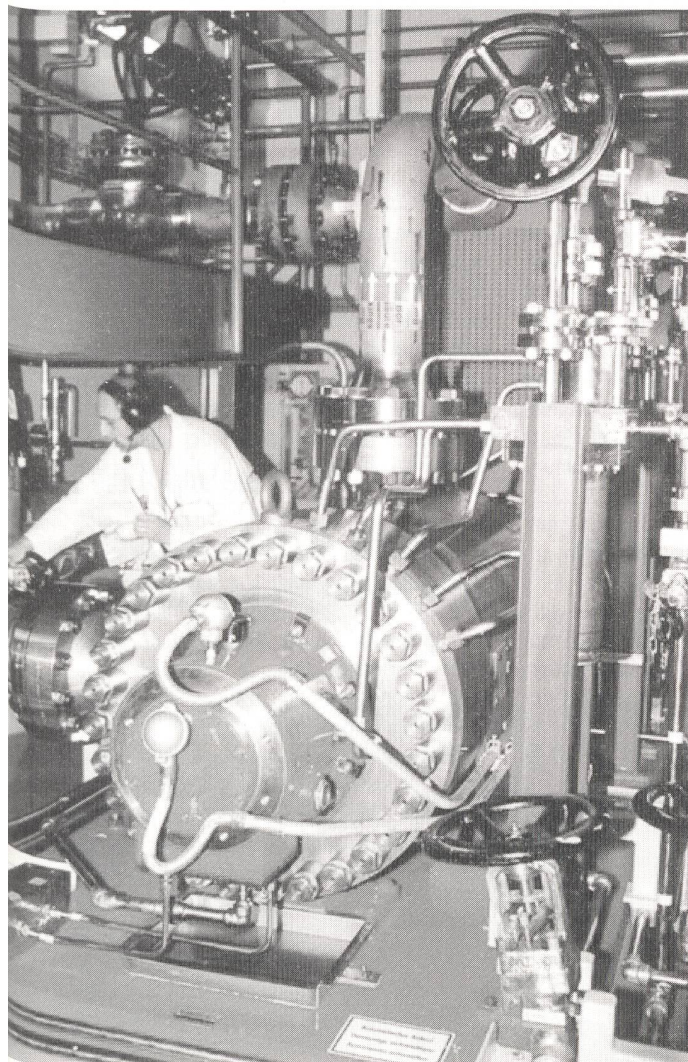
Ergebnis und Schlussfolgerung der abgeschlossenen Sicherheitsnachrüstungen im Kernkraftwerk Beznau:

- Im Volllastbetrieb ist die schwere Beschädigung eines Reaktorkerns im Kernkraftwerk Beznau weniger wahrscheinlich als einmal pro hunderttausend Betriebsjahre.
- Im Volllastbetrieb sind Szenarien mit der Freisetzung wesentlicher Mengen radioaktiver Stoffe wie Aerosole oder Jod weniger wahrscheinlich als einmal pro einer Million Betriebsjahre.
- Die Auslegung der Sicherheitssysteme des KKB ist ausgewogen. Es gibt keine dominierenden Störfälle, Störfallabläufe oder Systemausfälle.
- Die Häufigkeit für eine Beschädigung von Brennstoff bei Schwachlast und im Stillstand der Anlage ist ähnlich tief zu veranschlagen wie im Leistungsbetrieb.

Geplante Revisionen der Schweizer Kernkraftwerke 2001

(sva) Für das laufende Jahr sind in den Schweizer Kernkraftwerken folgende Abstellungen für Revisionen und Brennstoffwechsel geplant:

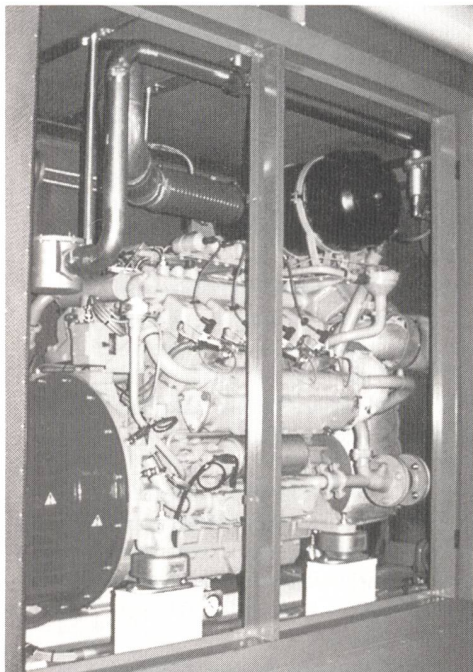
Beznau-1:	23. Juni bis 6. Juli
Beznau-2:	13. Juli bis 18. September
Mühleberg:	12. August bis 3. September
Gösgen:	7. bis 29. Juli
Leibstadt:	4. bis 26. August



Nach einem genauen Plan werden die zusätzlichen Sicherheitseinrichtungen des Kernkraftwerks Beznau durch Reaktoroperateure sorgfältigen Inspektionen unterzogen. (Foto KKB)

EBL betreibt BHKW in Meilen

(ebl) Die Elektra Baselland Liestal (EBL) hat für die Gemeinde Meilen die Sanierung des Blockheizkraftwerkes als Contractingauftrag realisiert. Zusammen mit der Energie und Wasser Meilen AG ist die EBL für den zukünftigen Betrieb der Anlage zuständig. Die Heizzentrale der Schulanlage Allmend und des Hallenbades wird mit einem gasbetriebenen BHKW gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt. Die Elektrizität wird in das Netz der Energie und Wasser Meilen AG eingespiessen. Die Abwärme aus dem Motor und dem Abgas wird für Heizzwecke und zur Warmwasserbereitung genutzt.



Hoher Kundennutzen mit BHKW (Foto EBL).

Ausbau der Gebäudetechnik in Mailand

(atel) Die Atel Installationstechnik AG baut ihre Gebäudetechnik-Sparte weiter aus und erwirbt die Firma Sesti Impianti S.p.A. Das Mailänder Unternehmen ist eine mittel-grosse Gesellschaft mit den Bereichen Gebäudetechnik und Elektroinstallationen. Die rund 60 Mitarbeiter erwirtschafteten im letzten Jahr einen Umsatz von rund 45 Mio. Franken. Die Akquisition wurde rückwirkend auf den 1. Januar 2001 vollzogen.

Atel Installationstechnik AG baut mit diesem Schritt ihre Marktposition im Raum Norditalien weiter aus. Es ist geplant, die Sesti Impianti S.p.A. per Ende 2001 mit der ebenfalls in Mailand ansässigen Atel Impianti S.p.A. zu fusionieren. Damit kann die

Atel Installationstechnik AG im Raum Norditalien als umfassende Dienstleisterin im Installationsgeschäft auftreten.

Mit der neuen Gesellschaft gehört die Atel Installationstechnik-Gruppe mit einem Jahresumsatz von rund 400 Millionen Franken und 2350 Angestellten zu den führenden Energieservice-Unternehmen in der Schweiz und Italien.

EKZ im politischen HickHack

(d/wü) Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Zürich werden am 10. Juni 2001 über das kantonale «Gesetz über die Neuordnung der Elektrizitätsversorgung» zu befinden haben, welches dem obligatorischen Referendum unterliegt. Das Gesetz wurde von einer deutlichen Mehrheit des Zürcher Kantonsrates gutgeheissen. Es schafft die Grundlagen, um der kantonalen Energieversorgung zeitgemässe Strukturen zu geben. Insbesondere gilt es, die Möglichkeit zu schaffen, das Elektrizitätswerk des Kantons Zürich (EKZ) in eine AG umzuwandeln. Für eine umfassende Information hat sich ein breit abgestütztes Komitee «Ja zur Elektrizitätsversorgung» gebildet. Dem Co-Präsidium gehören neben den kantonalen Parteipräsidenten von FDP, SVP und CVP namhafte Vertreterinnen und Vertreter dieser Parteien an. Die Anliegen des Komitees werden zudem von wichtigen Verbänden und Organisationen unterstützt. Den Abstimmungskampf wollen aber auch die linken Parteien (SP, Grüne und Gewerkschaften) aufnehmen. Sie warnen in ihrer Mitteilung vor einer Verscherbelung des Volksvermögens. Vor allem gehöre nach ihrer Meinung das Stromnetz in den Besitz und die Kontrolle der «öffentlichen Hand».

Urs Peter Stebler neuer BKW-Pressechef

(bkw) Am 2. April 2001 übernahm Peter Stebler die Leitung des Ressorts Communication und die Funktion als Pressechef der BKW Energie AG.

Als Kommunikationsprofi mit MS (Master of Science in Communications Management) und eidg. dipl. PR-Berater wirkte er als Kantons- und Wirtschaftsredaktor beim «Bieler Tagblatt», als Pressechef-Stv. und PR-Leiter bei der SRG SSR idée suisse sowie im EMD/VBS als Informationschef des Generalstabschefs.



CKW kauft Elektrizitätsversorgung Hüswil

(ckw) Die Centralschweizerischen Kraftwerke (CKW) erwarben im März 2001 von der Firma Heiniger Elektrotechnik die Elektrizitätsversorgung Hüswil. Mit diesem Kauf wollen die CKW das Netz der Elektrizitätsversorgung Hüswil in ihr eigenes einbinden und schliessen dadurch eine Lücke in ihrem Versorgungsnetz.

BKW Energie AG verstärkt Bereich Netz

(bkw) Die BKW Energie AG (BKW) beteiligt sich mit 34% an der Arnold AG, Selzach, und geht damit eine Partnerschaft im Netzbaugeschäft ein. Die Arnold AG verstärkt ab Juli 2001 den Bereich Instandhaltung von Netzen, während die BKW sich künftig auf das Engineering und den örtlichen Netzaufbau konzentriert. Die Arnold AG ist eine Tochterfirma der AEK Energie AG, Solothurn.

Oberkulm am AEW-Netz

(aew) Seit Anfang April liefert die AEW Energie AG die Elektrizität direkt den Stromkonsumenten der Gemeinde Oberkulm (AG). Im März hatte das Oberkulmer Stimmvolk zugunsten der Vorlage des Gemeinderates gesprochen. Damit ging die Infrastruktur der Elektrizitätsversorgung Oberkulm (EVO) in das Eigentum des AEW über und damit auch die Stromlieferung im Versorgungsgebiet der Gemeinde Oberkulm an das AEW.

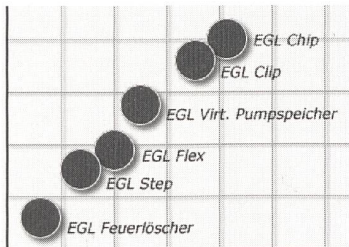
Urs Peter Stebler, nouvel attaché de presse FMB

A partir du 2 avril 2001, Monsieur Urs Peter Stebler assumera la Direction de la subdivision Communication et la fonction d'attaché de presse de FMB Energie SA.

Véritable professionnel de la communication, il est titulaire d'un MS (Master of Science in Communications Management) et du diplôme fédéral de conseiller en relations publiques. Il a travaillé en qualité de rédacteur pour les questions cantonales et économiques au «Bieler Tagblatt» et en qualité d'attaché de presse adjoint et responsable RP à la SSR idée suisse. Il a également exercé la fonction de chef.

EGL erweitert ihre Dienstleistungen

(egl) In enger Zusammenarbeit mit der Deriwatt AG, dem Energie-Derivathaushaus der EGL, präsentiert die EGL dem Markt eine Auswahl strukturierter Dienstleistungen in standardisierter Form. Das Angebot richtet sich an alle Stromproduzenten und Weiterverteiler, die einerseits ihre Preis- und Mengenrisiken gewinnbringend steuern, andererseits hohe Preisschwankungen absichern möchten. Sie fordern den Kunden dazu auf, Preis- wie Mengenrisiko klar zu identifizieren, um anschließend mit strukturierten Profilen das eigene Stromgeschäft effizient zu optimieren. Die Dienstleistungen sollen die Handelspartner dabei unterstützen, den optimalen Mix zwischen Risiko, Ertrag und Strombezug zu finden. Weitere Informationen: www.egl.ch/profile



EGL präsentiert eine neue Palette an standardisierten Lösungen.

AET: Spitzenergebnis 2000

(w) Azienda Elettrica Ticinese (AET) in Bellinzona hat im Jahr 2000 das beste Resultat ihrer Geschichte erzielt. Der Betriebsgewinn vor Abschreibungen erreichte

27,8 Mio. Franken und lag damit 37% über dem Vorjahreswert. Gemäss Direktor Paolo Rossi sei das gute Ergebnis hauptsächlich auf ein regenreiches Jahr und die Marketing-Aktionen zurückzuführen. Seit der Gründung der AET im Jahr 1958 sei nie ein solches Resultat erreicht worden. Aus dem Gewinn erhält der Kanton Tessin 11 Mio. Franken, für die Wasserzinsen 8,9 Mio. Franken und für die Kapitalzinsen weitere 3,2 Mio. Franken, total 23 Mio. Franken.

Aus derivAtel wird Atel Trading

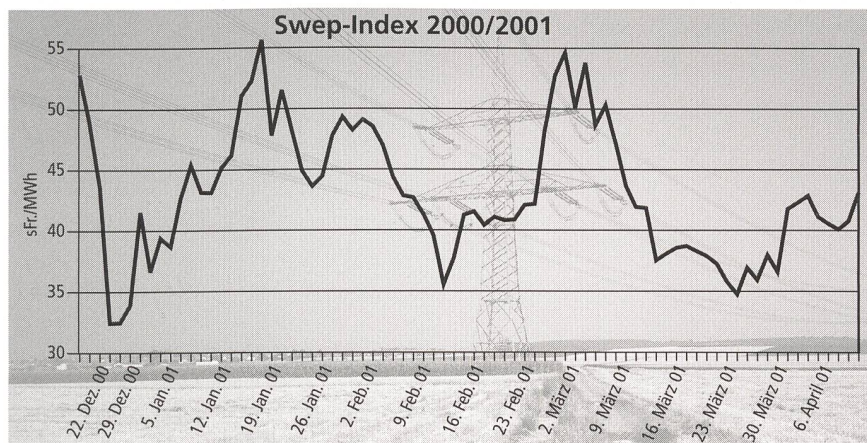
(atel) Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) gibt ihrer Tochtergesellschaft für Handel einen neuen Namen. Seit 1. April 2001 heisst die Gesellschaft offiziell Atel Trading. Der alte Name derivAtel verschwindet.

Atel Trading ist neben dem Preissicherungsgeschäft im Derivatebereich auch für den Handel von Standardprodukten und die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen zuständig. Dazu wird das Unternehmen in den liberalisierten europäischen Energiemärkten als eine der führenden Stromhandelsfirmen an allen entsprechenden OTC-Märkten (over the counter) und Börsen präsent sein.

Im Weiteren wird Atel Trading zusammen mit ihrer Kooperationspartnerin Energipartner AS, Oslo, das unabhängige Portfolio-Management für Dritte, beispielsweise für grössere Industriekunden oder Stadtwerke, aufnehmen und ihren Kunden inskünftig auch den Handel an Stromterminbörsen ermöglichen.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) repräsentiert die in der Schweiz während eines Tages getätigten Stromgeschäfte auf dem Spotmarkt. Der SWEP gibt den Grosshandelspreis für kurzfristig gehandelte elektrische Energie an und ist daher nicht identisch mit dem Konsumentenpreis für Strom. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze

Lucendro rechtlich selbstständig

(atel/w) Der Landrat des Kantons Uri heisst den Antrag der Aare-Tessin für Elektrizität AG (Atel) vom Mai 2000 gut und überträgt die Konzession der Nutzbarmachung der Gotthardreuss (Lucendro-Konzession) der Atel Hydro Ticino SA.

Limmatkraftwerk Letten

(wü) Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) kann das 50-jährige Flusskraftwerk Letten modernisieren. Der Zürcher Stadtrat bewilligte 8,5 Mio. Franken für neue Turbinen und Generatoren. Das Kraftwerk soll künftig ferngesteuert bedient werden können.

ewl: Neues Ökostromprodukt

(ewl) Die Energie Wasser Luzern (ewl) lancieren ein neues Ökostrom-Produkt. Im Kombipack «ewl city top» verkauft die ewl Solarstrom und Strom aus heimischer Wasserkraft mit Aufpreis. Die Preisdifferenz füllt einen Fonds, der weitere Anlagen aus erneuerbarer Energie fördert. Die Kunden können den Strom-Mix selber bestimmen. Die Produktionsorte sind in der Nähe und einsehbar.

Axpo ist Fussball-Sponsor

(axpo) Die Axpo-Gruppe ist der neue Hauptsponsor der Schweizer Fussball-National-Liga SFV. Die beiden Parteien haben einen Vertrag für drei Jahre abgeschlossen.

Bern: Wasserkraftwerke müssen saniert werden

(be) 17 von den 385 geprüften Wasserkraftwerken im Kanton Bern müssen bis 2007 saniert werden. Nötig ist die Erhöhung der Restwassermenge sowie verschiedene Ergänzungsmassnahmen.

Freiburg: Fische in Turbine

(few) Innerhalb von rund drei Wochen (März/April) sind am Schiffenensee (FR) mehrere tausend Fische verendet. Vor allem grössere Fische wie Zander und Barsche wurden in die Turbinen gezogen. Die Freiburgerischen Elektrizitätswerke (FEW) versuchen, die Ursachen zu finden und den Schaden so weit als möglich zu beheben. Fachleute des Kantons sowie Vertreter des Freiburger Fischerverbandes haben eine Arbeitsgruppe gebildet zur Klärung dieses bis anhin unbekannten Phänomens. Vermutet wird die aussergewöhnliche Wittersituation im März.